



Regionale Produktanalyse

Projektinformationen



Anschaun und Angreifen

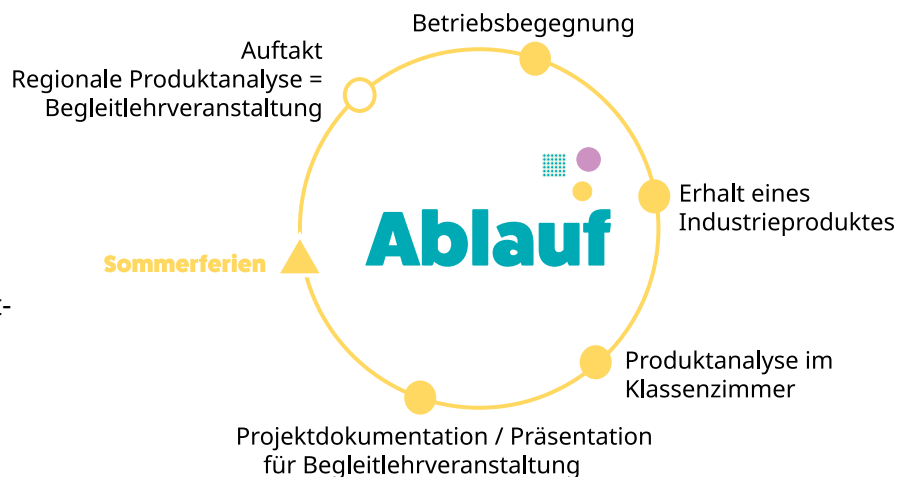
Die Regionale Produktanalyse

Schüler*innen ab der 5. Schulstufe sollen im Rahmen des Unterrichts ein Industrieprodukt in der Schule analysieren. Zerlegen, erwärmen, draufhauen: Alles ist erlaubt!

Neben dem Kennenlernen eines Produktes machen auch Informationen über Leitbetriebe der Region das Projekt zu einer „runden“ Sache.

Übergeordnetes Ziel ist es, unter Anleitung von Pädagogen und Pädagoginnen den Forschergeist der Kinder zu wecken und praxisnahe naturwissenschaftliche und technische Inhalte zu thematisieren. Und natürlich steckt auch ganz viel Kunst, Berufsorientierung und Wirtschaftskunde in einem Industrieprodukt.

Die regionale Produktanalyse ist eine Fortbildung für Pädagogen und Pädagoginnen mit einer Begleitlehrveranstaltung, die einmal im Schuljahr angeboten wird.



Die Durchführung im Klassenzimmer

Eine Möglichkeit, die Regionale Produktanalyse im Klassenzimmer zu gestalten, ist es, das Projekt in drei Phasen zu teilen: Vorbereitung, Fachinput und Analyse des realen Produktes.

Vorbereitung

Schüler*innen unvorbereitet in einen Betrieb zu schicken, ist unserer Erfahrung nach immer schwierig.

Onlinerecherche, Referate, Ausarbeitung von Fragestellungen – je mehr die Schüler*innen vorab in Erfahrung bringen, desto entspannter ist die Betriebsbegegnung.

Betriebsbegegnung

Im Zuge der Regionalen Produktanalyse soll sich auch der Betrieb selbst vorstellen. Im Idealfall sehen Schüler*innen Produktionsanlagen und erfahren mehr über die Herstellung des Industrieproduktes. Interviews mit Mitarbeiter*innen sollen auch ermöglicht werden.

Die Betriebsbegegnung kann real aber auch – wenn nötig – virtuell durchgeführt werden.

Forscher*innengeist

Im Klassenzimmer soll das Produkt mit den Schüler*innen gemeinsam auf Herz und Nieren geprüft werden. Zerlegen, draufhauen, erwärmen – die jungen Forscher*innen sollen am besten selbst entscheiden, was sie mit dem Industrieprodukt anstellen möchten. Für die Unterrichtsgestaltung kann der angeführte Frageleitfaden als Unterstützung dienen.



Tipps

- Berufsorientierungslehrer*innen einbinden
- Unternehmen bei der Vorbereitung einbinden
- Die Pädagogische Hochschule steht bei jeglichen didaktischen Anliegen zur Verfügung
- Bei jeder Analyse naturwissenschaftliche und technische Aspekte in den Vordergrund stellen
- Andere Unterrichtsfächer einbinden

Leitfragen für die Analyse

- Welcher Werkstoff ist das Ausgangsmaterial?
- Woher kommt der (Roh-)Werkstoff?
- Welche Eigenschaften weist er auf?
- Welche Maschinen kommen bei der Produktion zum Einsatz?
- Welche Mitarbeiter*innen sind bei der Herstellung gefragt?
- Welche Funktion erfüllt das Produkt, wozu wird es verwendet?
- Wer kauft das Produkt?
- Was würdest du am Produkt ändern?
- Warum würdest du es ändern?



FACTBOX

Titel: Regionale Produktanalyse

Kurzbeschreibung:

Ob Rasenmäher oder Salzgebäck – die steirischen Industrieprodukte sind überall zu finden. Wer neugierig ist, wie sie hergestellt werden, wie das Innenleben aussieht und viele weitere spannende Dinge in Erfahrung bringen will, ist bei der Regionalen Produktanalyse genau richtig!

Zielsetzung:

- Analyse eines Produktes unter naturwissenschaftlich-technischen Aspekten
- Kennenlernen regionaler Industriebetriebe, -produkte und -berufe
- Verknüpfung von Theorie und Praxis

Zielgruppe:

Schüler*innen ab der 5. Schulstufe

Anmeldung:

im ersten Semester des Schuljahres

Laufzeit:

Jahresprojekt, Projektwoche oder Thementage – frei wählbar

Min. Teilnehmer*innen/Schule:

eine Klasse oder Gruppe und zwei Lehrer*innen

Max. Teilnehmer*innen/Schule:

in Abstimmung mit Betrieb

Max. Teilnehmer*innen:

10 Schulen/Schuljahr

Projektbudget:

€ 200/Schule (falls kein anderer Zuschuss erfolgt)

Begleitlehrveranstaltung:

lt. PHSt online

Faszination Technik

Die Steiermark ist ein internationaler Technologiestandort mit hohem Innovationspotenzial und benötigt technisch und naturwissenschaftlich ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Daher setzt die Sparte Industrie der steirischen Wirtschaftskammer durch die Initiative „Faszination Technik“ entsprechende Impulse.

Unsere Ziele:

- Begeisterung für „MINT“ wecken
- Realbegegnungen ermöglichen
- Berufsorientierung fördern
- Industriestandort Steiermark stärken
- Fachkräftemangel entgegenwirken
- Karrieremöglichkeiten aufzeigen
- Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene faszinieren

Seit 2007 begeistern wir Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene für technisch-naturwissenschaftliche Ausbildungen von der Lehre bis zur Universität!

Eine Kooperation mit der Initiative „Die Industrie“ sowie der Pädagogischen Hochschule Steiermark und die Zusammenarbeit mit der Steirischen Volkswirtschaftlichen Gesellschaft, Projekt BerufsfindungsBegleitung, machen es möglich: Die Regionale Produktanalyse wird in allen steirischen Regionen angeboten.



NATech
Zentrum für fachdidaktische Forschung in der
naturwissenschaftlich-technischen Bildung
Pädagogische Hochschule Steiermark



Projektkoordination

Mag.^a Eva Weiss
+43 (0) 660 41 55 455
eva1.weiss@phst.at
www.phst.at

Nina Weingrill, BA
+43 (0) 664 837 90 63
nina.weingrill@wkstmk.at
www.faszination-technik.at